

Beschlussempfehlung

Ausschuss
für Inneres und Sport

Hannover, den 01.06.2016

a) **Fehlende Lehrgänge für Niedersachsens Feuerwehren - Das Land muss mehr tun!**

Antrag der Fraktion der CDU - Drs. 17/3538

b) **Gute Ausbildung für Niedersachsens Feuerwehren**

Antrag der Fraktion der SPD und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen - Drs. 17/4523

(Es ist keine Berichterstattung vorgesehen.)

Der Ausschuss für Inneres und Sport empfiehlt dem Landtag, die Anträge in folgender Fassung anzunehmen:

Entschließung

Gute Ausbildung für Niedersachsens Feuerwehren

Die niedersächsischen Feuerwehren bilden den Mittelpunkt des Brand- und Katastrophenschutzes. Damit sie ihre wichtige Aufgabe erfüllen können, ist eine gute Ausbildung notwendig. Dem Land Niedersachsen obliegen nach § 5 Abs. 1 Satz 2 Nrn. 1 und 2 NBrandSchG hinsichtlich des Brand- und Katastrophenschutzes die Aufgaben, zentrale Aus- und Fortbildungseinrichtungen sowie technische Prüfstellen einzurichten und zu unterhalten und dort die Aus- und Fortbildung durchzuführen. Dazu betreibt das Land die Niedersächsische Akademie für Brand- und Katastrophenschutz (NABK) mit den Standorten Celle und Loy. Deren personelle und räumliche Kapazitäten reichen gegenwärtig jedoch nicht mehr aus, um dem landesweiten von den Kommunen angemeldeten Ausbildungsbedarf an Feuerwehrkräften gerecht werden zu können. Ziel und gesetzliche Verpflichtung des Landes ist es, dauerhaft den tatsächlichen Bedarf zu decken.

Der Landtag begrüßt die Vorhaben der Landesregierung:

1. die stufenweise Steigerung der Lehrgangsbedarfsdeckung von 50 % (2015) über 60 % (2016), 70 % (2017) hin zu einer dauerhaften Deckung des tatsächlichen Bedarfs ab 2018,
2. die Realisierung des Bildungs- und Trainingszentrums in Celle-Scheuen im 1. Bauabschnitt bis spätestens 2020,
3. die beschleunigte Planung des 2. Bauabschnitts des Bildungs- und Trainingszentrums in Gelle-Scheuen mit der Zielsetzung, diesen Bauabschnitt im Anschluss an den ersten Abschnitt zu realisieren,
4. die Einrichtung eines Akademiebeirats (Fachbeirats) für die NABK, der Organisationsfragen und Lehrgangsangebote inhaltlich begleitet. Diesem Gremium sollen u. a. angehören: die Leiter der NABK, der Personalrat der NABK, Vertreter der Kommunalen Spitzenverbände, Vertreter des Landesfeuerwehrverbands, Vertreter der Arbeitsgemeinschaft der Leiter der Berufsfeuerwehren und gegebenenfalls externe Berater aus vergleichbaren Einrichtungen der Aus-, Fort- und Weiterbildung.

Grund der gegenwärtig ungenügenden Lehrgangskapazitäten sind neben teilweise zu geringen räumlichen Kapazitäten vor allem die fehlenden Ausbilder an der NABK. Es muss daher zeitnah zusätzliches Personal rekrutiert und dauerhaft gehalten werden. Bei der Gewinnung von Lehrkräften

ten steht das Land jedoch im Wettbewerb mit Berufs- und Werkfeuerwehren. Der Einsatzdienst in den kommunalen Berufsfeuerwehren ist dabei finanziell attraktiver als bei der NABK. So wird in den Berufsfeuerwehren Niedersachsens die für die Feuerwehrleute kostengünstigere freie Heilfürsorge gewährt. Ferner gibt es Möglichkeiten des Hinzuverdienstes durch Zulagen nach § 14 NBesG. Weiterhin ist die Altersgrenze zur Pensionierung mit 60 Jahren für Feuerwehrbeamte im Einsatzdienst sieben Jahre niedriger als für Ausbilder als Beamte an der NABK.

Der Landtag fordert die Landesregierung daher auf, ein zwischen allen Akteuren abgestimmtes Personalgewinnungskonzept für die NABK aufzulegen, welches insbesondere folgende Punkte berücksichtigt:

1. Attraktivitätssteigerung für den Dienst als Ausbilder an der NABK, die mit Hilfe der entsprechenden Haushaltsmittel Nachteile wie die spätere Pensionierung oder die fehlende Möglichkeit der Ableistung bezahlbarer Mehrarbeit ausgleicht,
2. Entwicklung einer noch stärkeren Kooperation zwischen den niedersächsischen Werkfeuerwehren, den Berufsfeuerwehren und der NABK gemeinsam mit dem Fachbeirat, mit dem Ziel, temporär Ausbilder für die NABK zu gewinnen und den Austausch von Beamtinnen und Beamten zwischen Berufsfeuerwehren und der NABK für beschränkte Zeiträume zu erleichtern und zu institutionalisieren.

Johann-Heinrich Ahlers
Vorsitzender